Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 516. | Redaktion Jos. Grunau. | Dienstag, 23. September 1913. (Linus, Thekla.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Der Chor der Unzufriedenen

mit der bekannten Rede König Konstantins ist auch jetzt noch nicht versöhnt, nachdem der Herrscher der Hellenen am Sonntag zu Paris die Verdienste Frankreichs um Griechenland gebührend gefeiert hat.

Die Mehrzahl der Pariser Blätter ist mit der neuen Rede wenig oder gar nicht zufrieden und äußert das in einer Offenheit, die wenig Rücksicht auf den Gast des Landes nimmt. Wir lassen nachstehend einige Stimmen folgen:

Die Republique Francaise schreibt:

Der Toast des Königs ist korrekt und steif, es ist der Toast des Feldmarschalls, in dem man von der warmen Begeisterung des griechischen Volkes nichts verspürt. Unter diesen Umständen sehen wir nicht ein, was General Eydoux in Griechenland tun soll. Gewiß, wir werden Griechenland unsere Freundschaft bewahren, aber wir dürfen uns nicht den Anschein geben, daß wir die uns angetane und nicht wieder gut gemachte Unhöflichkeit vergessen haben.

Die Autorite sagt:

Man vergleiche den Wortlaut der Rede von Berlin und der von Paris, sowie die beiden Besuche miteinander. In Berlin ein offizieller Empfang und eine Fanfarenrede, in der verkündet wird, daß die griechischen Siege den deutschen Grundsätzen zu danken sind, in Paris Inkognito-Empfang und eine Rede, die ganz leise den Beistand Frankreichs anerkennt und der französischen Militärmission einige Blumen streut. Viele werden der Ansicht sein, daß dies wenig ist und wir mehr verdient haben. Der Zwischenfall ist nicht beendigt und das Mißverhältnis ist nicht zerstreut, aber die Schuld trifft nicht die griechische Regierung und nicht die griechische Nation.

Der Gil Blas schreibt:

Da König Konstantin nicht mit dem Herzen sprach, so werden seine Worte auch nicht zum Herzen Frankreichs gehen. Die uns allen zugefügte Kränkung ist dadurch nicht geheilt, und die Pariser Bevölkerung hat keinen Grund, die ironische und schmollende Haltung aufzugeben, die sie seit zwei Tagen dem König gegenüber beobachtet.

Der frühere Unterrichtsminister Steeg schreibt im Evenement:

Beniselos hat sofort die Gefahr erkannt, der Griechenland durch die Eitelkeit des Königs ausgesetzt war. Er hat sich auf die Seite Frankreichs gestellt. Frankreich wird dem griechischen Volke die Haltung des Königs nicht nachtragen, aber es wird Bürgschaften verlangen.

Der Matin meint:

Man kann nicht leugnen, daß die Worte Poincares einen indirekten Tadel und eine höfliche Lektion für den König enthalten. Der Trinkspruch des Königs klingt verlegen und wird die von ihm an Kaiser Wilhelm gerichteten Worte nicht verwischen. Man kann sich für befriedigt erklären, aber erst die Zukunft wird dem Toast seine wahre Bedeutung verleihen.

Der Radical schreibt:

Wenn der König immerhin auf die jüngste Entgleisung die tiefen Sympathien der öffentlichen Meinung nicht erringen konnte, so hat er doch nunmehr das Recht auf unser Wohlwollen. Aber die Potsdamer Lektion darf nicht verloren gehen.

Einzig die direkt der Regierung nahestehenden Blätter stellen sich mit dem Gebotenen zufrieden und finden einige freundliche Worte. So schreibt Temps u. a.:

Die Toaste kennzeichnen in glücklichen Worten die französisch-griechischen Beziehungen, und die Gesinnungen, von denen sie beseelt sind, entsprechen denen der beiden befreundeten Nationen. Es ist eine große Freude für Frankreich, zu wissen, daß das griechische Volk in seinem Jubel über die jüngsten Siege in gleicher Weise die ungestüme Tapferkeit der griechischen Armee und die methodischen Bemühungen ihrer französischen Lehrer anerkennt. Griechenland ist dank der Geschicklichkeit seiner Politik und der Tüchtigkeit seiner Soldaten eine große Mittelmeermacht geworden. Diese neue Rolle wird eine Berührungspolitik mit Frankreich vervielfältigen. Wir hoffen fest, daß sich auch durch die gegenseitige Wahrung der Interessen die Bande enger knüpfen werden, die Griechenland mit Frankreich verbinden.

In ähnlicher Weise erklärt der dem Auswärtigen Amt nahestehende Petit Parisien:

Häufig erstarken die Freundschaften, wenn nach einer leichten Schwierigkeit eine ehrliche Auseinandersetzung erfolgt ist. Die französisch-griechische Brüderlichkeit wird morgen stärker denn je sein.

sc. Die Sozialdemokratie für Schutzzölle?

Zum sozialdemokratischen Parteitag in Jena haben die „Sozialistischen Monatshefte" eine „Festnummer" herausgegeben, die den bisherigen radikalen Partei-Oberhäuptern recht wenig Freude machen dürfte. Denn von einer ganzen Anzahl von Parteigenossen, darunter verschiedene Abgeordnete, wird der bisherigen sozialdemokratischen Parteiführung ganz gründlich der Kopf gewaschen. An der Zahl der an der „Festnummer" beteiligten Genossen und an ihrer selbstbewußten Sprache erkennt man, daß das alte Programmgebäude der Sozialdemokratie recht wacker von den eignen Parteigenossen berannt wird, und es kracht und wackelt auch schon ganz bedenklich in allen Fugen. So wie bisher kann es mit der Politik und Taktik der Sozialdemokratie nicht weitergehen, lautet der Grundton der „Festnummer". Die veralteten Parteigrundsätze sind nach verschiedenen Richtungen entschieden zu reformieren. Zu den „Reformatoren" gehört als landwirtschaftlicher Sachverständiger auch der sozialistische Wirtschaftspolitiker Dr. A. Schulz. Schulz hat früher schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die sozialdemokratische Gegnerschaft gegen die Schutzzölle unhaltbar wäre und eine große Schädigung bedeute sowohl für die Landwirte, wie die Arbeiter, wie auch für das ganze Volk. Die sozialdemokratischerseits gegen die Schutzzölle vorgebrachten Gründe hält er für übertrieben und falsch, und er hofft, daß auch auf diesem Gebiete die Partei ihren verkehrten Standpunkt einsehen und eine Schwenkung zur schutzzöllnerischen Richtung vornehmen würde. Einige Anzeichen für eine Sinnesänderung glaubt er hier und da bereits entdeckt zu haben. So schreibt er in der „Festnummer" im Anschluß an eine Auslassung der „Münchener Post":

Unter diesem Gesichtspunkt ist es sehr erfreulich, daß die „Münchener Post" ihre frühere unbedingte Gegnerschaft gegen sämtliche Agrarzölle einschließlich der Vieh- und Fleischzölle auf die sehr berechtigte und auch von mehreren bäuerlichen Organisationen verfochtene Forderung der Aufhebung der Futtermittelzölle eingeschränkt hat. Eine ähnliche begrüßenswerte Wandlung in der zoll- und handelspolitischen Stellungnahme unserer Partei scheint sich neuerdings auch in Norddeutschland vorzubereiten. Symptomatisch ist hierfür die tatkräftige Stichwahlhilfe, die die Sozialdemokratie dem Führer des deutschen Bauernbundes, Dr. Boehme, geleistet hat, obwohl der neue Abgeordnete für Salzwedel-Gardelegen an ausgesprochen schutzzöllnerischem Agrarismus nichts zu wünschen übrig läßt.

Zur Rechtfertigung seines Standpunktes und seiner Hoffnung könnte Schulz mancherlei anführen. Im ersten Artikel der „Festnummer" weist z. B. Genosse Schröder darauf hin, daß ebenso wie auf dem heutigen Jenaer Parteitage schon auf dem Parteitage zu Köln (1893) die Besprechung einer Arbeitslosenversicherung beantragt worden wäre. Gegen diesen Antrag wurde aber damals auf dem Parteitage gesagt, er widerspreche gänzlich den Prinzipien der Sozialdemokratie. Und Bebel führte gegen ihn an, daß er das berüchtigte „Recht auf Arbeit" zum Ausdruck bringe, daß dies Recht aber nach seiner festen Ueberzeugung im heutigen Staat ein Unsinn sei. Im Anschlusse hieran fragt Schröder: „Würde heute noch irgendein in Betracht kommender Parteigenosse so zu sprechen wagen?"

Wenn aber die Sozialdemokratie so ihre Prinzipien ändert, warum sollte sie sich auch nicht noch einmal zu Schutzzöllen bekehren? Wenn die Sozialdemokratie, wie dies von jetzt an geschehen soll, die landwirtschaftlichen Verhältnisse mehr studieren und auch die Kleinbauern für sich gewinnen will, dann wird sie allmählich wohl einsehen, daß die Schutzzölle ein unentbehrliches Mittel sind. Trotz seiner sonstigen Gegnerschaft gegen die Schutzzölle hat dies z. B. der holländische Sozialistenführer Vliegen in der „Neuen Zeit" (XVII S. 82) offen zugegeben, als er schrieb:

Es ist eine nicht zu leugnende Tatsache: will man die gegenwärtige Landwirtschaft lebensfähig erhalten, und nur dadurch allein ist der Kleinbauer für unsere Partei zu gewinnen, dann ist die Schutzzöllnerei ein unentbehrliches Mittel.

In andern Staaten ist dies von der Sozialdemokratie übrigens schon längst eingesehen worden. So schrieb z. B. der seinerzeitige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Fischer im Oktober 1907 in den „Sozialistischen Monatsheften": „Unsere französischen Genossen sind bekanntlich wiederholt für Getreidezölle — und zwar für sehr hohe! — eingetreten." Die sozialdemokratischen Hetzapostel hätten also allen Grund, mit ihrem Geschrei gegen den „Brotwucher" etwas vorsichtiger zu sein, denn es kann leicht passieren, daß es auch für diese Draufgänger, wie der sozialdemokratische Abg. Quessel in der „Festnummer" sich ausdrückt, „Abend werden will".

Deutschland.

Berlin, 23. September.

* **Zur Besoldungserhöhung der Postbeamten.** Das bereits veröffentliche Gesetz zur Abänderung des Besoldungsgesetzes, das den beiden größten Beamtenklassen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung wesentliche Gehaltserhöhungen bringt, dürfte, so schreibt eine häufig offiziös bediente Korrespondenz, weitere Maßnahmen auf dem Verwaltungswege zur Folge haben, die sich auf den Ausgleich gewisser Unstimmigkeiten beziehen. Diese sind dadurch entstanden, daß ein Teil der vor dem 1. Oktober d. J. beförderten Beamten und Unterbeamten infolge der Erhöhung der Bezüge vom 1. Oktober ab unter Umständen schlechter gestellt werden kann als die Kollegen, die nicht befördert wurden und nun der Aufbesserung teilhaftig werden. Ist jemand aus der Klasse 5 der Besoldungsordnung in die Stellung der gehobenen Unterbeamten 11a vor dem 1. Oktober gelangt, so kann, da die Sätze für die Klasse 5 um 100 Mk. erhöht sind, der Fall eintreten, daß der Beförderte sich in der beförderten Stellung schlechter steht als der nicht Beförderte in der vom 1. Oktober ab aufgebesserten Schaffnerklasse. Diesem Mißverhältnisse soll dadurch abgeholfen werden, daß das Besoldungsdienstalter des Beförderten so festgesetzt wird, als wenn er erst beim Inkrafttreten der Aufbesserungen in seine jetzige Stelle befördert worden wäre, welches Verfahren den Vorschriften in § 39 des Besoldungsgesetzes entspricht. Die eintretenden Ungleichheiten werden jetzt einer Prüfung unterzogen, und es wird dafür Sorge getragen, daß die davon Betroffenen gleichfalls zum 1. Oktober eine entsprechende Erhöhung ihrer Gehaltsstufe erhalten. Bei der Aufbesserung der Schaffnergehälter kann die Verbesserung des Besoldungsdienstalters nur auf die Besoldung der gehobenen Unterbeamten in Betracht kommen, deren Gehalt am 1. Oktober 1913 weniger als 1800 Mk. beträgt. Die Erhöhung der Assistentengehälter wird nur für einen kleinen Teil der Sekretäre eine Verbesserung des Besoldungsdienstalters zur Folge haben. Außer diesen Maßnahmen, die Ungleichheiten beseitigen sollen, ist mit einer Aenderung der Diätenordnung durch Erlaß des Reichskanzlers zu rechnen, in der die Tagegelderbezüge der Postbeamten, die jetzt 2 bis 3 Mk. betragen, entsprechend den Erklärungen vom Regierungstisch aus eine Aufbesserung erfahren sollen. Auch diese Maßnahmen dürften am 1. Oktober in Wirksamkeit treten.

---

* Trier, 22. Sept. Der Kaiser trifft in Trier am 14. Oktober zur Einweihung der neuerbauten Kaiser-Wilhelm-Brücke ein sowie zur Besichtigung der Ausgrabungen des Kaiserpalastes.

* München, 22. Sept. Der Prinzregent hat das Gnadengesuch des zweimal zum Tode verurteilten Mörders Strasser, der am 13. Mai d. Js. den Militärattache der preußischen Gesandtschaft, Major von Lewinsky, und den Oberwachtmeister Bolender erschossen hat, abgelehnt.

England.

Katholiken und Universitäten in England.

Früher waren die englischen Universitäten, besonders Oxford und Cambridge, allen, nicht zur Staatskirche Gehörenden, so gut wie verschlossen. In Cambridge konnten wegen der Unterzeichnung der verlangten 39 Artikel Nichtstaatskirchler keine Grade erwerben, in Oxford konnten sie überhaupt nicht studieren. Erst 1871 wurden durch Parlamentsbeschluß die Universitäten auch den Nichtstaatskirchlern ohne Einschränkung geöffnet. Für die Katholiken blieb aber ein oberhirtliches Verbot zum Besuch der Universitäten noch lange bestehen, da die Universitäten nach wie vor ihrem Geist und ihrer Verfassung nach anglikanische Institute blieben. Erst 1895 erhielten die Katholiken durch ein Reskript der Propaganda die von den englischen Bischöfen selbst in Verbindung mit hervorragenden Laien erbetene Erlaubnis zum freien Besuch dieser Hochschulen. Am 5. Juni 1896 gab die Propaganda dann sogar den Bischöfen und Ordensobern die Erlaubnis, unter bestimmten Garantien einen kleinen Teil ihrer Kandidaten für den geistlichen Stand an den Universitäten studieren zu lassen. In Oxford allein sind daraufhin drei Studienhäuser für Ordenskandidaten gegründet worden, nämlich von den Benediktinern, Franziskanern und Jesuiten. Die Verhältnisse scheinen sich inzwischen zur allgemeinen Zufriedenheit weiter günstig entwickelt zu haben; denn unter dem 6. Juli 1913 hat nunmehr auch der Erzbischof Ibsly von Birmingham in einem Rundschreiben an seinen Klerus angekündigt, daß er gleichfalls ein Studienhaus in Oxford eröffnen werde. Ein passendes Anwesen ist bereits erworben worden. Es soll schon zum Beginn des kommenden Michaelissemesters von der Priesteramtskandidaten der Erzdiözese bezogen werden.

80. Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen.

* Essen (Ruhr), 21. Sept. In herkömmlicher Weise wurde auch die diesmalige Generalversammlung eingeleitet durch eine Zentralvorstandssitzung. Sie wurde im Kruppsaal des städtischen Saalbaues vom Vereinspräsidenten Landesökonomierat Fühling (Horbell b. Frechen) durch eine Begrüßungsansprache eröffnet, die sich besonders richtete an die als Gäste erschienenen Herren. Namens der Lokalabteilung bot deren Direktor Landrat von Eynern (Essen) ein herzliches Willkomm. Den mit dem Eintritt in die Verhandlung gemachten geschäftlichen Mitteilungen zufolge hat der Verein an den Minister der öffentlichen Arbeiten die Eingabe gerichtet, zur nachhaltigeren Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche eine umfassendere Desinfektion der Viehversendungswagen zu veranlassen. Dem an die mit dem Verkauf von Eintagskücken gemachten guten Erfahrungen tunlichst bei den Zuchtstationen Brutzentralen einzurichten, um die umwohnenden Landwirte mit gutem Zuchtgeflügel zu versorgen, ist durch Gewährung von Beihülfen an Zuchtstationen zum Ausbau als Brutzentralen, durch Aufstellung von Brutmaschinen und Kückenheimen entsprochen worden. Die weißen Leghorn sind zu den rheinischen Leistungsprüfungen zugelassen.

In Anerkennung langjähriger erfolgreicher Tätigkeit in der Lokalabteilung Köln ist die silberne Vereinsauszeichnung verliehen worden an den Stadtverordneten Th. Kyll, die Gutsbesitzer E. Porten, J. Contzen, F. Frenger, H. Destree, Christ. Decker, Th. Frenger, H. Frenger, Oekonomierat W. Contzen und Oekonomierat Fr. Röltgen. Ein vom Präsidium herausgegebenes Merkblatt für die Gewinnung und Behandlung der Kuhmilch wird von den Lokalabteilungen zum Preise von 5 Pfg. verabfolgt.

Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Landrat von Grote, betonte, die Anregung zu dem Vertrage sei nicht von der Kammer ausgegangen, der Vorstand habe jedoch zugestimmt.

Der Sektionsdirektor für Volkswirtschaft, Landgerichtspräsident Schmitz (Aachen), sprach sich gegen den Vertrag aus. Die Versuchsstation, 1856 vom Verein gegründet, habe sich zu einer der glänzendsten Anstalten dieser Art entwickelt. Dieser den amtlichen Charakter zu versagen, anderseits vereideten Handelschemikern die Eigenschaft amtlicher Organe beizulegen, sei ein unhaltbarer Standpunkt. Daraus gehe die Absicht hervor, die Versuchsanstalt möglichst zu verstaatlichen. Die Vorenthaltung des Zuschusses an die rheinische Kammer, soweit die rheinische Landwirtschaft in ihrem Kleinbesitz und der großen Verschuldung besonderen Schutzes bedürfe, sei geradezu ein Unrecht. Beides seien übrigens verschiedene Sachen. Dem Landwirtschaftlichen Verein, der jetzt 80 Jahre lang die Interessen der Landwirtschaft bis zum kleinsten Besitz herab vertreten habe, schulde auch die Staatsregierung Dank. Der Vertrag beeinträchtige das Ansehen des Vereins. Die ablehnende Haltung der Staatsregierung müsse fallen durch das Zugeständnis staatlicher Aufsicht, die dem Verein nur willkommen sein könne.

Der Lokalabteilungsdirektor Kesselkaul (Düren) berichtete über einen dem Zentralvorstande zur Annahme vorgelegten Vertragsentwurf, demzufolge die landwirtschaftliche Versuchsstation in Bonn in die Mitbenutzung der Landwirtschaftskammer übergehen soll. Deren Direktor soll hiernach Beamter der Kammer werden. Der landwirtschaftliche Verein gewährt demselben Dienstwohnung, Beheizung und Beleuchtung und entrichtet an die Kammer die Hälfte der baren Aufwendungen für die Besoldung usw. Die Kammer entrichtet umgekehrt für die Gewährung der Dienstwohnung, die Mitbenutzung der Gebäude, ihrer Einrichtungen, des Dienstpersonals usw. mindestens 4000 M. Der Vertrag, auf unbestimmte Zeit geschlossen, soll jederzeit kündbar sein. Den Ausführungen des Berichterstatters zufolge wäre der Vertrag nötig geworden, weil nach den Ausführungsbestimmungen des Bundesrates zum Kaligesetz die Vergütung von 3 Mk. für jede der vorgenommenen Analysen nur amtlich bestellten Organen zugestanden werde. Diese Eigenschaft sei der Versuchsstation trotz alles Bemühens versagt geblieben. Daneben sei aber auch der Kammer ein den Kammern der anderen Provinzen zugeflossener Zuschuß in Höhe von jährlich 16- bis 24 000 M. entzogen geblieben. Die Versuchsstation bedürfe des Ausbaues zu einem agrikulturchemischen Institut. Nur durch eine Abmachung im Sinne des Vertrages lasse sich das erreichen.

Graf von Spee (Wesel) stimmte diesen Ausführungen grundsätzlich zu. Der Vertrag sei ein Bild von Unklarheiten. Er beantrage Zurückverweisung der ganzen Angelegenheit an eine Kommission. Der Vereinsvorsitzende trat für den Vertrag ein; ebenso der Direktor der Versuchsstation Prof. Dr. Neubaur (Bonn). Der Lokalabteilungsdirektor Landrat von Eynern (Essen) sprach sich gegen den Vertrag aus. Bei der Abstimmung stimmten 32 gegen 26 Stimmen dem Vertrag zu, der nun noch der Genehmigung der Landwirtschaftskammer bedürfen wird.

Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung mußten wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 23. September.

⊙ **Städt. Mutterberatungsstunde.** Es wird auf die Mutterberatungsstunden hingewiesen, die morgen, Mittwoch, den 24. September, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, in der Furtherschule für die Mütter, die westlich der Staatsbahnstrecke wohnen, stattfinden. Alle Mütter sind zum Besuch eingeladen; die Beratung ist kostenlos.

♀ **Rekruten-Exercitien.** Im hiesigen katholischen Gesellenhause werden von Mittwoch abend bis Samstag nachmittag für eine Anzahl Rekruten geschlossene Exerzitien gehalten, da sämtliche Exerzitienhäuser überfüllt sind. Auch der Kursus im Neußer Gesellenhause ist bereits besetzt. Für weitere Anmeldungen wird jedoch im Düsseldorfer Gesellenhause nächste Woche vom 30. September bis 3. Oktober noch ein Kursus eingerichtet. Anmeldungen können noch angenommen werden und mögen schriftlich geschehen beim Herrn Rektor Geller, Jülicherstraße. Möge diesen Veranstaltungen ein reicher Erfolg beschieden sein.

§ **Der Kreisverein Neuß des Verbandes mittlerer Reichspost- u. Telegraphenbeamten** hielt vergangenen Sonntag im Hotel Pilartz eine überaus zahlreich besuchte Versammlung ab. Ober-Postsekretär, Stadtverordneter Allekotte aus Mülheim (Ruhr), berichtete in formvollendeter, eingehender Weise über die Arbeiten des diesjährigen Verbandstages. Aus dem Bericht ging hervor, daß der Verband gewachsen ist und daß er einer erfolgreichen Zukunft entgegensteuert. Alle Teilnehmer waren von dem Verlauf des Abends, in dem in der Aussprache die verschiedensten Punkte besprochen wurden, sehr befriedigt.

Konzert des M.-G.-V. Novesia. Wenn auch unsere Männergesangvereine im Jahr hindurch Gelegenheit genug haben, sei es bei Wohltätigkeits- oder vaterstädtischen Festen, oder auch bei Krankenhauskonzerten, von ihren Leistungen Zeugnis abzulegen, so finden sie doch ihre Hauptaufgabe in der Veranstaltung größerer Konzerte. Wollen sie doch damit ihren passiven Mitgliedern und den Freunden des Männergesanges etwas Besonderes bieten. So wird in diesem Jahre der Männergesangverein „Novesia" den Konzertreigen mit einem großen Konzert am Sonntag den 12. Oktober eröffnen.

Verein ehemalig. 68er. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der Verein ehemaliger 68er an dem 25jähriger Stiftungsfeste des Kölner Vereins ehem. 68er zu beteiligen. Da der Kölner Verein alles aufbieten wird, um das Fest als ein mustergiltiges zu gestalten, so sehen die Teilnehmer genußreichen Stunden entgegen und wäre deshalb zu wünschen, daß die hiesigen Kameraden sich vollzählig an der Fahrt beteiligen, schon deshalb, weil sie im nächsten Jahr dasselbe Fest feiern. Näheres in der Freitagnummer.

□ **Neußer Konservatorium der Musik, Direktion A. Waldeck.** Anstelle der aus dem Lehrerkollegium ausgeschiedenen Frau Veldkamp-Mann wurde ab 1. Oktober Frl. Berta Feuestein, ehemalige Meisterschülerin des Herrn Hofrat Professor Ordenstein (Großherzogl. Konservatorium, Karlsruhe) als Lehrerin des Klavierspiels verpflichtet.

* **Reserve hat Ruh.** Mit aufgerollten Achselklappen, die Mütze auf einem Ohr und mit dem Reservestöckchen fuchtelnd, also kommen die Reserveleute mit Sang und Klang in die Heimat zurück. Die Soldatenzeit ist vorbei, das bürgerliche Zivilleben beginnt wieder. Und wenn jetzt die Straßen voll lustiger Reservelieder wiederklingen und der Schlußvers eines jeden Liedes fast immer in die Worte ausklingt „Reserve hat Ruh", so ist es angebracht, darauf hinzuweisen, daß sich diese herbeigesehnte „Ruhe" eigentlich nur auf die Ausübung praktischen Truppendienstes bezieht. Die Pflichten ruhen erst dann gänzlich, wenn der „alte Mann" in den Landsturm übertritt. Es empfiehlt sich daher, auf die allgemeinen Bestimmungen hinzuweisen, die im Beurlaubtenverhältnis, in dem sich die Reservisten befinden, zu beachten sind, auch die Entlassenen vor Ausschreitungen mit Rücksicht auf deren Folgen zu warnen. Trotz vorheriger Hinweisungen und Ermahnungen seitens der Truppenteile vor der Entlassung der ausgedienten Leute kommt es noch vielfach vor, daß Bestrafungen eintreten wegen verabsäumter oder verspäteter Anmeldung beim zuständigen Bezirksfeldwebel. Ferner müssen häufig Arreststrafen wegen Kontrollentziehung verhängt werden. Die Anmeldung beim zuständigen Bezirksfeldwebel hat innerhalb vierzehn Tagen nach der Entlassung zu erfolgen, auch dann, wenn der Entlassene am Standort seines bisherigen Truppenteils verbleibt. Die Kontrollversammlungen werden im Frühjahr und Herbst frühzeitig durch die öffentlichen Blätter und durch Anschlag bekannt gemacht. Wichtig für alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes ist schließlich, daß nicht nur Wohnungswechsel, sondern auch neue Wohnungsbezeichnungen als Folge geänderter Straßennamen oder Hausnummern zu melden sind.

× **In Haft** genommen wurde ein anscheinend betrunkener Arbeiter, welcher sich an der Bahn in anstößiger Weise umhertrieb.

□ **Wie tobsüchtig** gebärdete sich gestern in der Dykhofstraße ein galizischer Arbeiter, der dort an Fensterscheiben entzweischlug, was er nur erreichen konnte. Dem einschreitenden Beamten widersetzte er sich und drohte jeden in seine Nähe Kommenden zu mißhandeln. Der Wüterich mußte schließlich gefesselt auf einem Transportwagen zum Gefängnis geschafft werden.

Aus dem Landkreise Neuss.

□ **Auf dem kgl. Landratsamte** wurden gestern nachmittag die Wahlen zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Landkreis Neuß getätigt. Einstimmig wählte man wieder Herrn Gutsbesitzer Joh. Schmitz, Holzbüttgen, als Mitglied, Herrn Gutsbesitzer Wilh. Johnen, Mankartshof, als Stellvertreter.

:: **Büttgen**, 22. Sept. Die Königl. Regierung zu Düsseldorf hat den Schulamtsbewerber Peter Roeger vom 1. Oktober d. J. ab einstweilig als Lehrer des Schulverbandes Büttgen, und zwar an der Schule in der Wattmannstraße angestellt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: **Grevenbroich**, 22. Sept. (Kevelaer-Prozession.) Am zweiten Sonntage im Oktober, also am 12. Oktober, fährt von hier aus, wie alljährlich, die Prozession unter der geistlichen Führung des Herrn Kaplans Litterscheidt mittels Sonderzuges nach Kevelaer. Die Prozessionsleitung bittet ihre Mitbürger, sich an dieser gemeinsamen Wallfahrt wiederum recht zahlreich zu beteiligen und dadurch von ihrer guten religiösen Gesinnung, insbesondere der innigen Marienverehrung auch äußerlich Zeugnis zu geben. Auch die Bewohner der benachbarten Orte, von denen keine besondere Prozession auszieht, sind zur Teilnahme herzlichst eingeladen. Anmeldungen werden von Herrn Bäckermeister Jos. Schlömer, hier, Kölnerstraße, entgegengenommen. Die weiteren Bekanntmachungen erfolgen in den nächsten Tagen.

:: **Grevenbroich**, 22. Sept. Das Bürgermeisteramt macht bekannt, daß auf dem Fundbüro ein Fahrrad als gefunden abgegeben worden ist.

:: **Hemmerden**, 22. Sept. Wie im vorigen Jahre wird der hiesige Turnverein sein Stiftungsfest wieder an den Kirmestagen, 28.—30. Sept. feiern, Sonntags durch Schauturnen und Volksspiele, Dienstags durch Turnerball mit turnerischen Vorführungen, wie Keulenschwingen, Pyramiden u. a. Ist es im vorigen Jahre gelungen, durch die Zusammenlegung der Feste unserer Kirmes wieder ihren alten Glanz zu verleihen, dann darf für dieses Jahr wohl eine noch regere Beteiligung an den Darbietungen erwartet werden. Die hiesigen Hauderer werden an den Kirmestagen eine größere Anzahl Wagen zur Beförderung der Besucher jederzeit bereitstehen haben. — Nach der Rückkehr unserer Rekruten aus den Exerzitien, an denen der größte Teil der hier Ausgehobenen teilnahm, werden durch einen in der Rekrutenfürsorge erfahrenen Offizier an den turnfreien Abenden dieser Woche noch praktische Vorbereitungsübungen im Schullokale abgehalten werden, wozu auch die Rekruten, die nicht dem Turnverein angehören, freundlichst eingeladen sind. Am Sonntag nach der Kirmes veranstaltet der Verein im Vereinslokale, Gasthof zur Post, eine Rekrutenabschiedsfeier.

Gerichtliches.

() **M.-Gladbach**, 22. Sept (Schwurgericht.) Bei der nächsten Schwurgerichtssession, welche am 29. d. M. ihren Anfang nimmt, wird u. a. verhandelt am 2. Oktober gegen den Schuhmachergesellen Gottfr. B. aus Rettesheim wegen Mißhandlung seines Vaters mit Todeserfolg, am 7. Oktober gegen die Witwe Peter K. aus Wickrath wegen Meineid.

Rheinland-Westfalen.

:: **Königshoven**, 21. Sept. Im Saale der Frau Maaßen in Königshoven veranstaltete heute der kathol. Frauenbund, Zweigverein Morken-Harff-Königshoven eine wohlgelungene Versammlung in Verbindung mit einer Jubiläumsfeier. Eingeleitet durch einen schön gesprochenen Prolog an den Kaiser und durch das Absingen der Nationalhymne, hielt Herr Lehrer Watermann einen Vortrag über die Jubiläen des Jahres 1913. Nachdem er unseres Kaisers und seines großen Ausspruches gedacht: „Ich stelle mich, meine Armee, meine Flotte, mein ganzes Volk unter das Kreuz", ging der Redner zum Constantinischen Jubiläum über und wußte in ergreifenden Worten das Elend zu schildern, in dem das Christentum schmachtete, ehe Constantin durch das Kreuz den Sieg erfochten. Auch heute muß das Kreuz einen Sieg erfechten, gegen Unglauben und Umsturz, und zu demselben müssen alle beitragen, Männer wie Frauen, letztere indem sie das ihrige tun zur Hebung und Heiligung der Familie und zur Erziehung der Kinder. Eine Richtschnur biete ihnen hierzu der katholische Frauenbund, dem sich heutzutage keine Frau ausschließen dürfe. Warmer Beifall der zahlreich erschienenen Mitglieder lohnte den Redner für seine zum Herzen gehenden Ausführungen. Der zweite Teil der Versammlung war einem Vortrag über die hauswirtschaftliche Erziehung unserer Töchter gewidmet, deren ganze Wichtigkeit die Referentin, Fräulein Heckers, den Anwesenden an das Herz zu legen wußte. Seit 14 Tagen ist die Kreishaushaltungsschule in Morken-Harff in vollem Gange und wurde nochmals darauf hingewiesen, daß vom 10. November an auch Königshoven die gleiche Begünstigung erhalten könne, wenn sich eine genügende Anzahl von Schülerinnen findet. Anmeldungen für den Kursus nehmen entgegen die Vorsitzende M. Freiin v. Mirbach, Schloß Harff, und Frau Maaßen, Königshoven, die auch das Lokal bereitwilligst zur Verfügung stellt. Eine kurze Diskussion brachte noch verschiedene erfreuliche Bilder von dem Gelingen früherer Kochkurse an den Tag, und hiermit schloß die harmonisch verlaufene Versammlung, deren Programm noch durch verschiedene gut vorgetragene Deklamationen ernsten und heiteren Inhalts belebt war.

* **Düsseldorf**, 20. Sept. Die Strafkammer verurteilte die Arbeiter Fritz Möhrs, Michael Halfen und Rudolf Philipp wegen Diebstahls von Kraftwagen und anderen Einbruchsdiebstähle zu je drei Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen.

* **Essen**, 19. Sept. Der größte Metzgereibetrieb des Kontinents ist ein Teil der Konsumanstalt der Kruppschen Gußstahlfabrik. Zur Deckung des Bedarfs der Kruppschen Konsumanstalt an Fleisch, Räucherwaren und Würsten, mußten im Jahre 1912 2870 Ochsen, Kühe und Rinder, 1440 Bullen, 3075 Kälber, 30 000 Schweine und 1510 Hammel ihr Leben lassen. Im einzelnen verkaufte die Kruppsche Konsumanstalt im letzten Jahre 1 460 000 Kilo Fleisch, 420 000 Kilo Speck und neben anderen Wurstwaren wurden 955 375 Knackwürstchen abgesetzt. 25 Verkaufsstellen vermitteln die Abgabe dieser gewaltigen Mengen an die Käufer. Hiervon befinden sich 21 in Essen und je eine in Rheinhausen und auf dem Hügel.

* **Kleve**, 20. Sept. Einem Landwirt in Uedem, Kreis Kleve, war vor kurzem aus einem Schranke ein Geldbetrag von 1110 Mark entwendet worden. Alles Suchen nach dem Verbleib des Geldes brachte keinen Erfolg. Bei Gelegenheit der Bereitstellung der Feldsaat wurde nun der Beutel mit dem Gelde zwischen der eingesackten Saat gefunden, wo ihn der Dieb versteckt hatte.

* **Bülpich**, 21. Sept. Im benachbarten Merzenich, Kr. Euskirchen, ist am Samstagnachmittag das Rabitzgewölbe der nahezu fertiggestellten neuen Kirche eingestürt. Die in der Kirche beschäftigten Arbeiter bemerkten rechtzeitig den Riß in der Decke und konnten sich in Sicherheit bringen. Die im Barockstil errichtete Kirche sollte in etwa sechs Wochen geweiht werden.

* **Köln**, 20. Sept. Eines der interessantesten Museen ist heute hier der Oeffentlichkeit übergeben worden. Es handelt sich um ein musikhistorisches Museum, das der verstorbene Kommerzienrat Heyer hinterlassen hat. Die Sammlung enthält 2500 Musikinstrumente und einen kostbaren Schatz von musikalischen Handschriften und Briefen berühmter Künstler, insgesamt etwa 20 000 Stück. Zur Eröffnungsfeier, die durch ein hervorragendes Solistenkonzert auf alten Instrumenten eingeleitet wurde, waren Vertreter der Musikwelt erschienen. Der Wert dieses wohl einzig dastehenden Museums wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

* **Köln**, 20. Sept. Gestern wurde in einem D-Zuge auf der Strecke Wiesbaden—Köln einem Reisenden das Portemonnaie, in dem sich ein größerer Geldbetrag, zum größten Teil in ausländischer Münze, befand, gestohlen. Der Kölner Kriminal-Bahnhofspolizei gelang es noch am selben Tage, in einem von Köln nach Herbesthal abfahrenden Zuge zwei englische Artisten festzunehmen, bei denen man das gestohlene Portemonnaie mit dem ausländischen Geld fand. Die Festgenommenen bestreiten noch, den Diebstahl ausgeführt zu haben; sie wollen das Portemonnaie mit Inhalt von einem anderen Manne erhalten haben. Es besteht jedoch kein Zweifel, daß man die Diebe gefaßt hat.

* **Fühlingen**, 22. Sept. Durch die Wachsamkeit des Polizeidieners von Fühlingen wurde in der Nacht auf Sonntag, den 21. ds. Mts., ein in seinen Einzelheiten nicht auszudenkendes Verbrechen verhütet. Bei einer nächtlichen Streife fand der Beamte gegen 2 Uhr nördlich von den Militärscheibenständen einen 5 Millimeter starken verzinkten Draht quer über die Provinzialstraße Köln-Neuß gespannt. Der Draht war in Schulterhöhe mit Instrumenten so kunstgerecht um die starken Chausseebäume gelegt, daß es dem Beamten ohne jedes Hilfsmittel nur mit großer Mühe gelang, ein Ende zu lösen. Den Draht zog er darauf in den Graben. Nach 1½ Stunden legte der Beamte dieselbe Wegestrecke zurück und fand zu seinem nicht geringen Erstaunen den Draht abermals straff von Baum zu Baum über die Provinzialstraße gespannt. Nach abermaliger Beseitigung des verbrecherischen Verkehrshindernisses blieb der pflichtgetreue Beamte, obwohl die Straße zum stadtkölnischen Gebiet gehört, bis zum Morgergrauen am Tatorte. Beim Absuchen des Geländes nach verdächtigen Spuren fand nunmehr der Beamte im Graben einen zweiten, ebenso starken Draht, etwa 300 Meter nördlich von der ersten Stelle liegen. Zweifellos sollte auch dieser Draht quer über die von Autos viel benutzte Köln-Neußer Straße gespannt werden, woran die Verbrecher nur durch die Anwesenheit des Beamten gehindert wurden. Beide Drähte sind gleich stark, etwa 16 Meter lang, noch ungebraucht und haben ein neues Aussehen.

* **Godesberg**, 21. Sept. Auf der Koblenzer Straße, der linksrheinischen Hauptader des Fuhrwerks, war gestern abend auf der Strecke von Mehlem nach Godesberg von ruchloser Hand ein Drahtseil in Brusthöhe quer über den Weg gespann worden. Zweifellos hatten es die Täter hiermit auf Automobile abgesehen. Ein mit dem Fahrrad von Mehlem nach Godesberg fahrender Arbeiter entdeckte noch rechtzeitig das gefährliche Hindernis und erstattete Anzeige. Er vermutet als Täter zwei Radjahrer, die vor ihm Reißaus nahmen. Die Nachforschungen haben bis jetzt noch nichts ergeben.

* **Brühl**, 19. Sept. Das jetzt abgeschlossene Geschäftsjahr der hiesigen Zuckerfabrik ergab einen Reingewinn von 173 276 Mark. Es wurden angeliefert 692 554 und verarbeitet 680 531 Doppelzentner Rüben. Der Ertrag war gut; die Ernte betrug auf den Morgen 78,39 Doppelzentner. Es sind 10 Prozent Dividende in Vorschlag gebracht.

* **Koblenz**, 21. Sept. Für die Genehmigung marktähnlicher Veranstaltungen, darunter der Kirmessen, hat der Provinzialrat der Rheinprovinz bestimmt, es sei anzustreben, daß im Jahre nur eine Veranstaltung in den einzelnen Ortschaften stattfinde. In kleinen Städten und den einzelnen liegenden Ortschaften auf dem Lande dürfen zwei Veranstaltungen, wenn sie althergebracht und frei von Bedenken sind, gestattet werden. In den mehr beieinander liegenden Orten mit nachbarlichem Verkehr sind sie möglichst auf dieselben Tage zu verlegen. In größeren Städten, insbesondere solchen mit früher selbständigen Vororten, darf über den Rahmen hinausgegangen werden. Doch soll auch hier unter den einzelnen Ortsteilen abgewechselt oder die Veranstaltung auf denselben Tag gelegt werden. Ueber zwei Tage soll gewöhnlich nicht hinausgegangen werden.

* **Paderborn**, 21. Sept. Während der Arbeit an der Hochspannung in Altenbeken kam ein verheirateter Monteur einer hiesigen Firma dem Starkstrom zu nahe und wurde von diesem getötet.

Luftschiffahrt.

Vom Bodensee zur Nordsee.

* **Köln**, 22. Sept. Ingenieur Dahm hat heute morgen seinen Flug nach der Nordsee fortgesetzt und hat gegen ¼10 Uhr Köln verlassen. Von 8 Uhr ab hatte sich auch heute wieder ein zahlreiches Publikum am Rhein unterhalb Rodenkirchens, und zwar besonders auf der Poller Seite in der Nähe des Fischerhauses eingefunden. Gegen 9 Uhr wurde das Flugzeug seiner Schutzhüllen entblößt und zur Abfahrt klargemacht. Etwa 9.25 Uhr entschloß sich der Führer zum Weiterflug; hilfsbereite Hände drehten das Flugzeug mit der Spitze nach dem Rhein und schoben es bis zur Wasserkante; der Motor wurde angeworfen und, nachdem sich die Insassen des Apparates von der Zuschauermenge verabschiedet hatten, glitt das Flugzeug auf das Wasser. Wenige Minuten lag der Apparat auf dem Wasserspiegel, fuhr dann eine Strecke stromaufwärts, wendete bei Rodenkirchen und erhob sich dann in die Luft. Zum Dank für die freundliche Aufnahme, die der Flieger in Köln und besonders im Klub für Wassersport gefunden hatte, führte er einen Paradeflug aus, wobei er mehrere elegante Schleifen beschrieb und wiederholt sich fast bis auf den Wasserspiegel senkte, um dann gegen ¼10 Uhr unter nochmaliger lebhafter Kundgebung des anwesenden Publikums rheinabwärts davonzufliegen. In wenigen Minuten war er den Blicken der Zuschauer entschwunden. In Wesel beabsichtigt er die erste Pause zu machen und die Benzinvorräte zu ergänzen.

Der Flieger Dahm, der erst am 11. August seine Prüfung als Flieger bestanden hat, also ein Anfänger in der Luftfahrt ist, hat jedenfalls mit seiner Leistung bewiesen, daß er die vollkommene Herrschaft über den Apparat besitzt. Von Hamburg aus will Dahm Fernflüge an der Ostseeküste bis Memel und zurück machen und sich dabei um die Prämie der Nationalflugspende bewerben. In Putzig in der Danziger Bucht, soll der Apparat der Marineverwaltung wegen der Abnahme vorgeführt werden.

Falls das Flugzeug den Beifall der Militärverwaltung findet, sollen, so verlautet, noch weitere Wasserflugzeuge der Gesellschaft Flugzeugbau Friedrichshafen auf demselben Wege nach der Ostsee übergeführt werden. Möglicherweise wird der Flieger Dahm in etwa vierzehn Tagen den nächsten Apparat den Rhein entlang nach der Nord- und Ostsee steuern.

* **Emden**, 22. Sept. Der Flieger Dahm, der heute früh auf seinem Wasserflugzeug in Köln aufgestiegen war, ist hier um 6 Uhr 40 Minuten abends glatt gelandet. Er überflog einen großen Teil Hollands und den Zuider-See, nachdem er wegen dichten Nebels in Wesel eine Zwischenlandung vorgenommen hatte. Er will morgen vormittag weiterfliegen.

Vermischtes.

Aufgehobenes Spielnest.

— In der Nacht zum Sonntag hat die Berliner Kriminalpolizei einigen Spielklubs im Westen einen Besuch abgestattet. Seit wenigen Wochen tagte allabendlich im ersten Stock des Cafe Bristol am Wittenbergplatz eine unter dem Namen Skatklub 1913 gegründete gesellige Vereinigung, die sich jedoch weniger mit dem harmlosen Skat beschäftigte als mit Bakkarat und ähnlichen Glücksspielen. Als der Kriminalkommissar Werner mit seinen Beamten erschien war das Spiel unter Leitung des Direktors des Skatklubs, eines Herrn v. K., in vollem Gange, so daß die Karten und sonstigen Utensilien beschlagnahmt wurden. Unter den Anwesenden stellte die Polizei eine ganze Reihe bekannter Spieler fest. Das gleiche ereignete sich eine Viertelstunde später im Metropolklub, der seit einiger Zeit im Hause Kleiststraße 21 tagte. Dieser Klub hatte sich vor kurzem aus ehemaligen Mitgliedern eines eingegangenen Spielklubs neugebildet und nennt einen bekannten Spieler M. seinen Direktor.

Kirchliches.

* **Köln**, 22. Sept. Im Laufe des heutigen Nachmittags sind die Bischöfe von Trier, Hildesheim, Paderborn und Münster hier angekommen und im Erzbischöflichen Palais abgestiegen. Dieselben treten morgen zu einer vom Heiligen Vater gewünschten Konferenz über das neukodifizierte kanonische Recht zusammen.

Eigene Depeschen.

Die Friedensreise des Kaisers.

)(**Mailand**, 22. Sept. Die Reise des Kaisers Wilhelm nach Oesterreich und sein Besuch beim Erzherzog Franz Ferdinand soll nach einer Mitteilung des Koiriere della Serra eine endgültige Verständigung zwischen Oesterreich und Italien zu Stande bringen. Der Dreibund braucht vollkommenes Einverständnis seiner Mitglieder und darf keinerlei Mißverständnisse aufkommen lassen. Kaiser Wilhelm soll nicht zum ersten Male die Rolle des Friedensvermittlers spiecen. Der Meldung des Blattes ist aber mit Vorsicht zu begegnen, denn gerade die Beziehungen zwischen Rom und Wien sind infolge der gemeinsamen Balkanpolitik bedeutend besser als in früheren Jahren.

Wehrvorlage in Oesterreich.

)(**Wien**, 22. Sept. Heute nachmittag fand beim Ministerpräsidenten eine mehrstündige Konferenz statt, der der Kriegsminister v. Krobatin und der Landesverteidigungsminister v. Georgi beiwohnten. Die Besprechung galt der von der Kriegs-

verwaltung angestrebten Vermehrung der Bestände und der damit zusammenhängenden Erhöhung des Rekrutenkontingents sowie verschiedener Fragen, die die Entwicklung der Wehrmacht betreffen, insbesondere die Ausgestaltung der Artillerie. In der Konferenz wurden die gleichen Angelegenheiten beraten, die Krobatin jüngst mit dem ungarischen Ministerpräsidenten besprochen hatte. Die Besprechung, die einen informativen Charakter trug, dient als Vorbereitung für die bevorstehende gemeinsame Ministerkonferenz.

Von der russischen Grenze.

)(Memel, 22. Sept. Seit Freitag nachmittag befindet sich der Unteroffizierschüler Schröder von der Potsdamer Unteroffizierschule, der bei seinem Vater, einem Bahnbeamten in Liebken, zu Besuch weilte, in Rußland in Haft. Der junge Mann war bei einer Radfahrt über die russische Grenze geraten, und dort festgenommen und schließlich nach Telschi, dem Sitz des nächsten russischen Landrats, geschafft. Der Memeler Landrat als Grenzkommissar hat die Angelegenheit in die Hand genommen, doch ist die Freilassung des Unteroffizierschülers noch nicht erfolgt.

Letzte politische Nachrichten.

Verhaftung französischer Spione.

* Trier, 22. Sept. Im Manövergelände wurden dem Vernehmen nach ein photographierender französischer Journalist und ein Major des 141. französischen Linienregiments unter Spionageverdacht verhaftet.

)(Paris, 23. Sept. Die hiesigen Blätter melden die Verhaftung zweier Franzosen in Trier unter Spionageverdacht. Es bestätigt sich, daß einer der verhafteten Offiziere tatsächlich der Kommandeur des 141. Infanterieregiments ist, mit Namen Gail.

Sasonow in Paris.

* Paris, 22. Sept. Der russische Minister des Aeußern, Sasanow, der sich auf der Reise nach Vichy befindet, besuchte heute nachmittag den Minister Pichon. Er erklärte einem Berichterstatter, daß seine Reise nach Frankreich, vorläufig wenigstens, nur eine Erholungsreise sei, daß er aber während seines Pariser Aufenthalts im nächsten Monat nicht ermangeln werde, im engen Einvernehmen mit der französischen Regierung die politische Lage zu prüfen, die durch die lange Krisis geschaffen sei und während der Frankreich und Rußland abermals die Wohltaten des die beiden Staaten zum Schutze ihrer Interessen und zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens verknüpfenden Bündnisses empfunden hätten.

Die Pariser Finanzconferenz.

* Paris, 22. Sept. Man teilt mit, daß die internationale Finanzkonferenz von Paris, die ursprünglich am 30. September ihre Arbeiten wieder aufnehmen konnte, im Einverständnis aller beteiligten Mächte eine Vertagung erleiden werde, deren Dauer noch nicht festgesetzt sei.

Die Aufstandsgefahr in Albanien.

* Wien, 22. Sept. Gut unterrichtete Kreise berichten ausführlich über die Kämpfe albanischer Banden gegen die Serben und über den Aufmarsch stärkerer serbischen Truppenabteilungen gegen diese Banden. Die Albanische Korrespondenz stellt als Grund der albanischen Unruhen die Aushungerung der Grenzgebiete hin; diese würden daran gehindert, sich in Dschakowa und Prisren Lebensmittel zu verschaffen. Nach einem Bericht der Politischen Korrespondenz aus Saloniki senden auch die Griechen eine stärkere Truppenabteilung ab zur Verfolgung und Ausrottung der albanischen Banden in Epirus.

Die türkisch-bulgarische Grenze.

* Konstantinopel, 18. Sept. In der gestrigen Sitzung der Friedensunterhändler wurde endlich eine Einigung über die neue türkisch-bulgarische Grenze erzielt. Demotika, Adrianopel und Kirkkilisse bleiben bei der Türkei, Ortaköi und Mustapha-Pascha werden bulgarisch. Die letzten Kämpfe drehen sich um den Besitz von Kirkkilisse und Demotika, und vor der gestrigen Sitzung hieß es, daß die Bulgaren Demotika zugesprochen erhalten würden, während sie auf Kirkkilisse verzichteten. Der Besitz von Demotika wäre für die Bulgaren wegen der Eisenbahnbrücke über den Kisilsere und anderer strategischer Punkte wichtig gewesen, nun haben sie doch darauf verzichtet.

Friedenskonferenz.

)(Konstantinopel, 22. Sept. Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz dauerte 3½ Stunden. Nach einer amtlichen Mitteilung hat die Konferenz folgende Artikel beraten und angenommen: Grenzbestimmung, Räumung der besetzten Gebiete, Demobilisierung, Amnestie, Staatsangehörigkeit, Menschenrechte, Gemeinderechte, Aufenthalt von Privatpersonen, Eigentumsrechte, diplomatische Beziehungen, Post, Telegraphen und Eisenbahnen und erworbene Rechte.

Japan und China.

* Schanghai, 22. Sept. Ein Sondergesandter des Präsidenten Juanschikai hat dem japanischen Konsul Lischenko in Nanking persönlich die Entschuldigung seiner Regierung für die Tötung von Japanern ausgesprochen. Die Landung japanischer Truppen wird jedoch in Nanking, Hangkau und Tientsin fortgesetzt, da die japanische Regierung darauf besteht, daß die beiden chinesischen Generale und der Gouverneur der Ostprovinz sich persönlich entschuldigen. In den chinesischen Gewässern befinden sich bereits siebzehn japanische Kriegsschiffe.

* Petersburg, 22. Sept. Das Ministerium des Aeußern hat den russischen Botschafter in Tokio beauftragt, der japanischen Regierung mitzuteilen, Rußland sehe den Frieden im fernen Osten durch Japans Auftreten gegen China für gefährdet an. Es heißt, daß auch der französische und der englische Botschafter in Tokio ähnliche Instruktionen von ihren Regierungen erhalten hätten.

Die Cholera.

)(Belgrad, 22. Sept. Die Cholera nimmt immer beängstigenderen Umfang an. Neuerdings sind 164 Fälle zur Kenntnis der Behörde gekommen; acht davon verliefen tödlich.

Zusammenstoß zweier Züge.

)(New-York, 22. Sept. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern bei College Point in der Nähe von Long-Island. Zwei vollbesetzte elektrische Züge stießen in voller Fahrt aufeinander. 3 Personen wurden getötet, 40 schwer verletzt.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 23. September.

+ **Neußer Turnverein von 1848.** Das Schauturnen des Vereins am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz bei Vollig hatte eine größere Zuschauermenge angezogen, wozu das Wetter ein gut Teil beitrug. Pünktlich um 4 Uhr traten zirka 60 Turner an, die nach kurzem Aufmarsch eine Folge eigenartiger Freiübungen in 16 Tactzeiten exakt ausführten. Diesen folgte Turnen von 8 Ringen an den Geräten und in volkstümlichen Uebungen und daran anschließend eine Reihe von Turn- und Ballspielen. Der Eindruck war ein vorzüglicher und bewies die gute turnerische Durchbildung sämtlicher Abteilungen. — Abends fand im Vereinslokale die Rekrutenabschiedsfeier statt. Der zweite Vorsitzende, Herr Klaus Röhlinger, richtete an die 22 Mitglieder des Vereins, die diesmal ins Heer eintreten, Worte der Anerkennung wegen ihres regelmäßigen Besuches der Turnstunden unter Hinweis darauf, daß nur eine möglichst früh einsetzende turnerische Tätigkeit eine wirkliche Erleichterung des Militärlebens mit sich bringen könne. Es könne daher nur immer wieder empfohlen werden, daß sich die jungen Leute gleich nach der Schulentlassung einem Turnvereine anschlössen. Er erinnerte dann noch an die glorreichen Taten des deutschen Volkes vor 100 Jahren, woran die Turner in erster Linie beteiligt gewesen seien und forderte die jungen Rekruten auf, dies Beispiel nicht aus dem Augen zu lassen. Vorher hatten die Rekruten Freiübungen, Gemeinübungen am Pferd und Pyramiden in mustergültiger Weise und unter großem Beifall der Anwesenden zur Darstellung gebracht und so Zeugnis von der erworbenen Turnfertigkeit abgelegt. Den Rekruten wurde, wie auch in früheren Jahren, eine Tabakspfeife überreicht. Der erste Vorsitzende Herr Jos. Fischer wies dann auf die Siege hin, die der Verein im Laufe dieses Jahres bei Wetturngelegenheiten errungen hat und hob besonders den großen Erfolg hervor, den die Männerriege des Vereins auf dem Leipziger Turnfest gehabt hat und der ein Ansporn sein solle für die jüngeren Turner. Sein „Gut Heil" galt dem Leiter der Männerriege, Herrn Otto Büttner, der geschickt und energisch die Uebungen durchgeführt hat. — Musikvorträge und allgemeine Lieder trugen zur Förderung der Stimmung bei, sodaß man zum Schluß auf einen wohlgelungenen Verlauf des Tages zurückblicken konnte.

Vermischtes.

Das Reichsmarineluftschiff L 2.

— Das neue Reichsmarineluftschiff L. 2 ist der größte, schnellste und leistungsfähigste Luftkreuzer, den Deutschland zurzeit besitzt. Die Erfahrungen, die das Reichsmarineamt mit dem inzwischen vernichteten L. 1 machte, haben gezeigt, daß für den Seedienst Schiffe zur Verwendung kommen müssen, die motorisch stärker sein und eine größere Tragfähigkeit besitzen müssen, als die Landluftschiffe. Eine ähnliche Katastrophe, wie sie den L. 1 traf, erscheint bei diesem Luftschiff, das über eine über doppelt so große Ballastreserve verfügt, ziemlich ausgeschlossen. Die auf See herrschenden Luftströmungen, die zwar konstanter sind, als auf dem Lande, dafür aber auch mit größerer Gewalt aufzutreten pflegen, haben ferner eine Verstärkung der Motorenkraft notwendig gemacht. Die Maschinenanlage von 700 Pferdestärken vermögen jedoch selbst starken Stürmen zu trotzen und Windgeschwindigkeiten von über 20 Sekundenmetern zu überwinden, da sie dem Ballon einen Vortrieb von annähernd 25 Meter pro Sekunde geben. Aber auch äußerlich unterscheidet sich der L. 2 von dem ersten Marineluftschiff nicht unwesentlich. Der schwere Dienst, den Offiziere und Mannschaften in gleichem Maße bei den Seefahrten zu leisten haben, machte einen größeren Schutz der Besatzung und eine, wenn auch geringe, Bequemlichkeit notwendig. So wurden die in dem Laufgang liegenden Unterkunftsräume praktischer als bisher angelegt. Die abgelösten Mechaniker finden in geräumigen Hängematten Unterkunft und sind auch vor dem Lärm der Motoren so geschützt, daß sie ungestört Ruhe finden können. Für den Führer und die beiden ihm zur Seite stehenden Offiziere ist eine eigene Kabine eingerichtet, in der sich die nautischen Instrumente, Karten usw. befinden. Die Anlage für drahtlose Telegraphie ist wesentlich vergrößert worden, so daß man jetzt größere Reichweiten erzielen kann, als bisher. Zwei Funker teilen sich in die Bedienung der Apparate. Eine Neuerung ist auch die Anlage der beiden mächtigen Scheinwerfer, die nicht, wie bisher, durch eine Akkumulatorenbatterie, sondern durch eine Dynamomaschine gespeist werden, deren Antrieb durch einen der Motoren in der vorderen Maschinengondel bewirkt wird. In der Mitte des Schiffes ist auf dem Rücken des Luftkreuzers eine Plattform angebracht, die vier bis fünf Personen Platz bietet. Hier kann auch ein drehbares Geschütz aufgestellt werden, das so konstruiert ist, daß das Gelände unter dem Schiff in einem Winkel bis zu 45 Grad bestrichen werden kann.

Auch die Form des L. 2 ist verändert worden, während das alte Schiff 17 Ecken zeigte, besitzt der neue Kreuzer deren 19. Die Länge über alles beträgt 160 Meter, der Durchmesser über 16 Meter. Der Gasinhalt der 18 Zellen ist auf 27 000 Kubikmeter berechnet. Die vier Motore, von denen die beiden vorderen je 150, die hinteren 200 Pferdestärken entwickeln, sind nach dem bewährten Maybachschen Prinzip in der Friedrichshafener Motorenfabrik erbaut. Die Besatzung besteht aus drei Offizieren, vier Steuerleuten und 12 Mechanikern. Infolge seiner hohen Tragkraft könnte die Mannschaft jedoch im Notfalle verdoppelt werden. Die Reichweite des L. 2 ist eine sehr beträchtliche. Bei einigermaßen günstigem Wetter kann der Ballon bequem von Cuxhaven aus Nordspanien erreichen, ohne seine Brennstoffvorräte ergänzen zu müssen. Ein Wasserballast von etwa 1500 Kilogramm wird ständig mitgeführt werden.

Humoristisches.

— Voraussicht. Der Vortragsmeister hat den ehrgeizigen aber nicht sonderlich begabten Schüler eine längere Prosarezitation einstudiert und lauscht nun der letzten Probe. „Wenn Sie mit dem Vortrag fertig sind," belehrt er den Schüler, „verbeugen Sie sich und gehen auf den Zehenspitzen vom Podium." „Auf den Zehenspitzen?" „Ja, und ganz leise, um die Zuhörer nicht aufzuwecken."

Wetter-Aussichten für den 24. September:
Meist heiter und trocken.

Witterungs-Beobachtungen vom 22. September:
Höchste Tagestemperatur: 15 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 9 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gesunken.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 22. Sept.: Schiff „Ilionore", Schiffer Hauck, mit Holz von Karlsruhe. Schiff „St. Maria", Schiffer Scholten, mit Raps von Antwerpen. Schiff „Spero", Schiffer Lachniet, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Piet", Schiffer Meis, mit Holz von Rotterdam. Schiff „Friesland", Schiffer Jonker, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Gerarda", Schiffer Joosten, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Antonius", Schiffer v. Dyck, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „August Johanna", Schiffer Klee, mit Holz von Karlsruhe.

Abgegangen am 22. Sept.: Schiff „Maria", Schiffer Rimpel, mit Kohlen nach Rheinau. Schiff „Heinrich Frieda", Schiffer Ritter, mit Kohlen nach Rheinau.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß
vom 23. September.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19	30
" "	"	2. "	18	30
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	16	10
" "	"	2. "	15	10
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
" "	"	2. "	16	50
" "	"	3. "	—	—
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	70
" "	"	2. "	14	70
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15	20
"	"	2. "	14	20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			2.00	—2.50
Heu, neues 50 Kilo			2.40	—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00	—3.50
Krummstroh 500 Kilo			10	—
Preßstroh 500 Kilo			10	—
Breitdruschstroh 500 Kilo			11	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo			12	—
Butter per Kilo			2	80
Hiesige Landeier p. Stück			10—11	Pf.
Kleie 50 Kilo			5	50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.
Neuß, 23. September.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	112	—
" " kleine	116	—
Rüböl und Kuchen unverändert.		

Viehmärkte.

[] **Neuß**, 22. Sept. Schlachtviehmarkt. **Auftrieb: 240 Schweine. Preise:** 78—80 M. die 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20% Tara. Bei flottem Geschäft kein Ueberstand. 45 Stück Rindvieh. **Preise je nach Qualität** 88—93 Mk. die 50 kg Schlachtgewicht.

§ **Dinslaken**, 22. Sept. Zuchtviehmarkt. **Aufgetrieben** insgesamt 1087 Stück Rindvieh, 2 Kälber, — Fohlen. Kühe 1. Qual. Mk. 550—650, einzelne höher, 2. 420—540, 3. 295—405, Tragende Rinder 240—480, Stiere 190—390. Geschäft mittelmäßig. Markt geräumt, Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 6., der Schweinemarkt am 7. Oktober statt.

Köln, 22. Sept. Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammreten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht).

Die Preise für Schlachtgewicht bei Großvieh verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen; diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Aufgetrieben waren:

777 Ochsen. a 1. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes von 4—7 Jahren 50—57 [94—98], a 2 vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) bis zu 4 Jahren 53—58 [92—100], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—52 [88—91], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 40—46 [80—84], d. gering genährte jeden Alters 00—00 [70—80]; Weideochsen 00—00 [82—92]; 528 Kühe, a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 52—53 [00—00], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 48 bis 50 [87—90] c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 43—47 [83 bis 86], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 36—40 [76 bis 80], e) gering genährte Kühe und Färsen 00—00 [68—72], f. Weidekühe 00—00 [75—85]. 72 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichts bis zu 3 Jahren 52—53 [88—89], b. vollfleischige jüngere 48—51 [84—87], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00 [83—84].

Markt ruhig, in Ochsen voraussichtlich größerer, in Kühen kleinerer Ueberstand, in Bullen geräumt.

5606 Schweine. a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. 60—62 (76—79), b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht 60—62 (76—78), c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht 60—62 (76—78), d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht 00—00 (00 bis 00), e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht 58—61 (74—77), f. Sauen 55—59 (70—75), g. geschnittene Eber 00—00 (00—00).

Markt ziemlich belebt und geräumt.

389 Kälber. Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise. a. Doppellender feinster Mast 85—88 [000—000], b. feinste Mastkälber 66—67 [000—000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 62—65 [000—000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 55—60 [00—00], e) geringere Saugkälber 00—00 [00—00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00—00 [00—00]. Bautzen [00—00].

Markt langsam, geräumt.

113 Schafe. Stallmastschafe mit Wolle, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 [000—000], ohne Wolle 00—00 [000—000], b) ältere Masthammele geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 00—00 [000—000], c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 [00—00]. Weideschafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel [000—000] b. gering Lämmer und Schafe [78—85], Sauglämmer [00—00

Markt langsam, geräumt.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die **Hungernden in Indien** von A. in Grevenbroich 20 Mk.

Ia. Steinzeugrohre
vom **Röhren-Syndikat Köln**, einschließlich aller vorkommenden **Façonstücke, Sinkkasten, Krippenschalen, Pferde- u. Hundetröge, Klosets** liefert zu äußerst billigen Preisen
Albert Gustorf, Neuß,
Telefon 103
Baumaterialien-Handlung,
Größtes Lager im Kreise Neuß u. Grevenbroich.

Zum 1. Okt. ein ordtl. **Junge** von 14—16 Jahren zum Milchfahren gesucht. **Math. Schmitz**, Buschhausen, Post Neußerfurth.

Tüchtiger **Junge** vom Lande im Alter von 17—20 Jahren als Knecht gesucht. **Heinr., Hassels,** Jülicherlandstr. 252.

Colonialwaren. Eine tüchtige **Verkäuferin als Filialleiterin** und eine angehende **Verkäuferin per 1. Oktober 1913 gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter J 682 an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiges, fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. Wo, sagt die Exped.

Jüngeres braves **Mädchen** in kleinem kathol. Haushalt (1 Kind) für alle leichte Hausarbeit nach Düsseldorf gesucht. Stellung ist sehr angenehm, eventuell dauernd. Off. u. K 683 an die Exped.

Tüchtiges **Dienstmädchen** gef. Wäsche außer dem H. Ausk. in der Exped.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht per 1. Oktober. **Heinr. Krings,** Nordkanalallee 24, 1. Etg.

Braves fleißiges **Mädchen** in kleinen Haushalt sofort gesucht. **Frau Schmidt,** Münsterplatz 2.

Propres **Mädchen** für alle Hausarbeit per 15. Oktober gesucht. (Wäsche außer dem Hause.) **Büchel 37.**

Provr. **Mädchen,** kinderlieb, ges. Jülicherstr. 64

Junges **Mädchen** in kinderlosem Haushalt gesucht. Wo, sagt die Exp.

Brave ordentliche Putzfrau mit guten Zeugnissen jeden Freitag Nachmittag gesucht Zu melden Kaiser-Friedrichstr. 120 II

Properes fleißiges **Mädchen** gesucht. Wo sagt die Exp.

Ordentliches Mädchen sucht Nachmittagsstelle. Capitelstr. 5.

Prop. **Mädchen** f. St. ev. wo es im Gesch. mit tätig sein kann (Colonialwaren-Branche.) Off. u. L 684 an die Exped.

Zur Saat
Petkuser Roggen, Strube's Square head Weizen,
bestgereinigt und trieurt, 100 Kg. Mk. 3.— über höchste Neußer Notiz abzugeben.
Rittergut Birkhof, Neuß, Post Glehn.

Waschbütten, Fässer — — — — — und [illegible] neu fertigt neu und repariert Oberstraße 1

Landroggen zu kaufen gesucht Kaffee-Röstere Monopol Düsseldorf, Ellerstraße 11

Original-Sibirischer **Winterweizen,** erste Absaat, für 24 Mk. abzugeben. **Emil Kloeren,** Löveling.

Aufpolstern v. Sofas 5 Mk., Matratzen 3 Mk. Mühlenstraße 40. Karte genügt.

Kompetter französischer **Mahlgang mit Reserveläufer** 1,400 m Durchmess., sehr gut erhalten, im Betrieb zu besichtigen, sofort zu verkauf. **Peter Rosendahl,** Walzenmühle, Stat. Dormagen a. Rhein

Alte Fenster und Türen zu verkaufen. **Geschäftsst. der Neuß-Grevenbr. Zeitung.**

Besseres katholisches **Zweitmädchen** kinderlieb, welches bügeln und etwas nähen kann, gesucht. Wo sagt die Exp.

Kräft. Mädchen gesucht. Büttgerstraße 47.

Ein kath. **Dienstmädchen** für Küche und Gartenarbeit geg. hohen Lohn sucht **Jos. Eyckeler, Düsseldorf-Hamm** 49. — Gute Zeugnisse erforderlich.

Mädchen was z. H. schlafen k. per sof. ges. Bleichstr. 2.

Junges kräft. **Mädchen** f. St. i. bess. Hause. Off. u. M 685 an die Exped.

Eine fleißige **prop. Frau** sucht von 8—11 morgens **Beschäftigung.** Näheres Michaelstr. 6 (Unterh.)

Schön möbl. Zimmer part., straßenwärts in bess. Hause mit oder ohne Frühstück zu vermieten. **Wo sagt die Expedition.**

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Fräuleins

Clara u. Christine Cillis

findet Mittwoch morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Für die mir beim Tode meines geliebten Mannes erwiesene herzliche Teilnahme, für die wundervollen Kranzspenden sage ich allen Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Neusser Papier- und Pergamentfabrik **innigen Dank.**

Frau Theodor Bässler.

Bekanntmachung.

Der Vertrag über die **Weiterverpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke 3 der Gemeinde Neuß** liegt vom 24. d. Mts. ab zwei Wochen lang auf dem Rathause, Zimmer 15, öffentlich aus.

Neuß, den 22. September 1913.

Der Jagdvorsteher:
Gielen, Bürgermeister.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Wirtes und Kaufmannes **Leonhard Reinartz** zu Jackerath ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf **Samstag, den 11. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst — Sitzungssaal — bestimmt. Das Honorar des Konkursverwalters einschließlich der baren Auslagen wird auf 800 ℳ festgesetzt.

Grevenbroich,
den 20. Sept. 1913.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wegen Legung der Wasserleitungsrohre ist der Weg am Rheindamm im Hammfeld von der Fabrik von Dr. Curt Albert bis zum Oberkorweg vom 22. d. Mts. bis auf Weiteres für den öffentlichen Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Neuß, d. 22. Sept. 1913.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Bekanntmachung.

Zwecks Verlegung der Wasserdruckleitung von der neuen Pumpstation zur Jostens-Allee wird die Broichstraße heute und morgen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Neuß, d. 23. Sept. 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
J. V.: Dr. Beitzen.

10000 Mk.

gegen gute 1. Hypothek sofort auszuleihen. Angeb. unter **B 231** an die Exp.

Suche ein

kleines Haus

mit **Stallung** zu kaufen. **Baustellen** müssen in Zahlung genommen werden. Offerten u. **R 686** an die Expedition.

Beuel a. Rhein Geschäftshaus i. g. Lage, seit Jahr. ein Kolonialw.-Gesch. betrieb. w. ist weg. Zurückz. d. Besitzers sof. zu kaufen. Off. unt. **T 229** an die Exp.

Hochparterre,

4 bis 6 Zimmer, an kleine bessere Familie zu vermieten. Kaumanns, am Obertor 4.

Herrschaftl. abgeschl.

Wohnung

6 Zimmer u. Mansarde **2. Etage** sofort zu verm. Crefelderstr. 64.

---

6 Zimmer

Neumarkt 50 per 1. Okt. zu vermieten.

Geschäftsst. der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Drususplatz 69 I

schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Erker und allen Bequemlichkeiten versetzungshalber zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

---

1. Etage

3 Zimmer und Mansarde **zu vermieten.**
Jülicherstraße 41.

---

1. Etage

3 schöne Zimmer, 1. Okt. zu vermieten.
Wo sagt die Expedition.

Hübsche abgeschlossene

3 Zimmer-Wohnung

mit oder auch ohne Garten zum 1. Okt. zu vermieten. Schillerstr. 42.

---

3 Zimmer, 1. Etage, Markt 15, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Friedrichstr. 35.

---

3 Wohnungen zu verm. Näh. Neumarkt 58.

---

2. Etage, 3 Zimmer und Mansarde, Koch- u. Leuchtgas zu verm. Erststr. 11.

---

3 Zimmer

1. Etage u. Mansarde per 1. November zu vermieten
Mittelstraße Nr. 25.

Schöne geräumige bessere

Wohnung

zu vermieten.
Wo sagt die Expedition.

Lagerraum,

auch zur Fabrikation oder als Werkstätte geeignet, betoniert, mit Anfuhr-Gelegenheit, zu vermieten
Kaumanns,
am Obertor 4.



Sie haben recht!

„Nicht Mk. 7.00, sondern **Mk. 4.50** zahlte ich für meinen **Haarhut** im :: :: :: ::
Hutbazar Willy Ellinghaus,
Neuss, Neustrasse 17."

Reservisten erhalten 10% Rabatt.

Koch-Herde

mit der Schutzmarke

des Verbandes
Deutscher Herd-Fabrikanten
bieten Gewähr für
erprobte Güte u. Preiswürdigkeit

Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 24. Sept. cr., vorm. 10 Uhr sollen im Pfand-Lokale Breitestraße 40

1 Kommode mit Spiegelaufsatz

durch den Unterzeichneten öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Michler,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 24. Sept. cr., nachm. 3 Uhr sollen zu **Delhoven** Treffpunkt: Wirtschaft Stein

1 Pferd,
1 Wagen

durch den Unterzeichneten öffentlich geg. gleich bare Zahlung versteig. werden.

Michler,
Gerichtsvollzieher.

---

1 Zimmer u. 1 Mansardenzimmer zu vermiet. Hammtorstr. 18.

Großer Lagerkeller,

Tonnengewölbe, zum Lagern der Weine geeignet, mit Separat-Eingang gesucht. Off. mit Preisang. unter **S 228** an d. Exp.

Anständ. junge **Damen** Telefonistinnen, Lehrerinnen etc. finden freundliche Aufnahme **Kost u. Logis** im
Herz-Jesu Kloster,
Neuß.

Möbl. Zimmer mit voller Pension jetzt u. z. 1. Okt. zu vermieten.
Auch 2 Z. für 2 Pers. z. verm. Klavier frei zur Verfg. **Pension Moers,**
Dreikönigenstr. 8.

— Schön möbl. Zimmer — zu vermieten.
Niederstraße 75.

Schönes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Jesuitenhof 3.

Leistungsfähige deutsche Versicherungsgesellschaft, Feuer, Glas, Einbruch 2c. sucht allerorts rührige

Vertreter.

Höchste Provisionen werden gewährt. Off. unter **E H 1847** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Oelsaaten, Oele und Futtermittel.

Angebend. **Kommis** mit dem einj. Zeugnis und guten Vorkenntniss. der engl. Sprache sucht zur weiteren Ausbildung Stellung bei bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. Off. u. **U 230** a. d. E.

Mode-Salon

Neuss Kanalstr. 21 **Th. Füsser** **Neuss** Kanalstr. 21

Anfertigung eleganter Strasseu- und Gesellschafts-Kleidung

sowie Blusen, Röcke, Jackenkleider Jacketts und Mäntel.

Damengarderobe

fertigt an unter Garantie
M. Schreuer, Brandgasse 5.

Für den Bezirk

Büttger-Heide,

-Driesch, -Rottes, -Wattmannstraße haben wir die **Zeitungsträgerstelle** dem Herrn

Andreas Schmitz zu Wattmannstraße

übertragen.

Abonnementsbestellungen per Oktober, sowie Drucksachen- und Inserat-Aufträge nimmt derselbe von heute ab entgegen.

Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Jung. Mann (Halbinvalide) 22 Jah. alt sucht **Vertrauensposten** für vormittags. Kaution kann gestellt werden.
Auskunft in der Exped.

Geschickter

Dreher

f. dauernde Akkordarbeit gesucht.
Zu erfr. in der Exped.

Zwei tüchtige

Schlossergehülf.

gesucht.
Joh. Stumms,
Kölnerlandstraße 425.

Tüchtiger

Schreiner

gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.
Heinrich Abels,
Schreinerei und Stellmacherei m. elektr. Betrieb
Neurath b. Grevenbr.

Nach Station Kapellen-Wevelinghoven **2 fleißige**

Arbeiter

zum Rübeneinladen im Akkord gesucht.
Josef Ditges,
Becherhof bei Hemmerden.

Gesucht

ein **junger Mann,** 19 bis 20 Jahr. der mit Pferd. umgehen kann.
Eiergeschäft,
Glockhammer 41.

Junger

Lagerarbeiter

gesucht, am liebsten vom Lande, Kost und Logis im Hause. Ausk. i. d. Exped.

Zuverlässiger

Sackflicker

für sofort gesucht.
Leon. Geyr,
Städt. Lagerhaus.

Für Anfang Oktober **2 jüngere**

Fuhrleute

zuverlässig und nüchtern für dauernd gesucht. Beste Zeugnisse Bedingung.
Meldung: Josefstr. 11.

Zum 1. Oktober

Zweiten Arbeiter

gesucht.
Jos. Flüchten, Harff.

Sohn brav. kath. Elt. als **— Bäckerlehrling —** gesucht. **Joh. Hauser,** Bäckerei und Konditorei, mit elektr. Betrieb.
Krefeld, Hülserstr. 134.

Lehrling

für Bäckerei u. Konditorei **gesucht. Düsseldorf,** Aachenerstraße 49.

Junge für leichte Arbeit nach der Schulzeit gesucht.
Erststraße 5.



Hüte, Mützen, Schirme, Pelzwaren

:: eigener Anfertigung. ::
Reparaturen in eigener Werkstatt.

B. Thomas Nachf.
Niederstrasse.

Kino Novesia.

Inhaber August Koppenburg.
Heute und folgende Tage

Die letzten Tage von Pompeji.

Grandioses Schauspiel in 6 Akten nach dem Meisterwerk von Edward Bulwer.

Erst- und Alleinaufführungsrecht für Neuss.

Anfangszeiten 4, 6½ u. 9¼ Uhr.
Wir bitten die Anfangszeit inne zu halten.

Kath. Arbeiterverein, Holzheim.

Dienstag, den 23. Sept., abends 9 Uhr, im Lokale **Brücken:**

Versammlung

zwecks Aufstellung der Kandidaten für die Ortskranken-Kasse des Kreises. Die in der Landwirtschaft beschäftigten sind hiermit besonders gebeten, diese Versammlung zu besuchen.
Referent: Arb.-Sekr. **Schmitz.**

Der Vorstand.

Butzheim.

Mittwoch, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Meerkamp,**

Versammlung

zwecks Aufstellung der Kandidaten für die Ortskranken-Kasse.
Referent: Arb.-Sekr. **Schmitz-Neuß.**
Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Einberufer.

Nach Anstel!



Unserm allverehrten **Brandmeister,** Herrn

Gerh. Hausmann

die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche**

zum morgigen Namensfeste sendet

die Freiw. Feuerwehr Retteheim.



Den geehrten **Bewohnern** von **Neuß** und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier,

Erftstraße 13,

Hebamme

als niedergelassen habe. Da ich die **Praxis** der **Frau Hebnen** käuflich übernommen, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Frau E. Brocke.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich in meinem Hause

Bergheimerstr. No. 134

eine

⚒ Kohlen- ⚒

und Rohprodukten-Handlung

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Theodor Lambertz jr.
Telefon 1161.

Von **2 Ackerpferden** (fehlerfrei) eines zu verkaufen, davon eines für Lastfuhrwerk geeignet.
Näh. in der Exp. d. Z.

Hühneraugen

beseitigt radikal **„Iscret"** à 50 Pfg. bei **A. Herold Nachfolger,** Drogen.

Biotophon-Theater

Niederstr. 57/59 Neuss Tel. 1196

Heute und folgende Tage Vorführung des **Original-Pasquali-Monopol-Films**

Die letzten Tage von Pompeji

nach dem berühmten Roman von Edward Bulwer in 1 Prolog und 6 Akten.

Vorführungszeit **4½, 7 und 9½ Uhr.**

Wir machen ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, dass unser Film der Original-Monopol-Film der Pasquali-Firma Turin ist, welcher auch mit grossem Erfolg in den Asta Nielsen-Lichtspielen Düsseldorf, unter fortwährendem grossen Andrang vorgeführt wurde.

Sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze wegen des überaus grossen Andranges.

Ausserdem das **reichhaltige, neu auserwählte Pracht-Programm.**

Novesia,

Verein kath. Kaufleute.

Mittwoch, den 24. cr., abends 9 Uhr, im Vereinslokale:

Rekrutenabschiedsfeier.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung höfl. ein

Der Vorstand.

NB. **Die zum Militär gehenden Novesen werden** gebeten, sich bei dem Vorstandsmitgliede Herrn Peter Zumbé zu melden.



Auf nach Derikum!

Unseren lieben Eltern

Jakob und Anna Proff

die **besten Glück- u. Segenswünsche**

zur silbernen Hochzeit.

Gewidmet von ihren Kindern.

Ich habe mich in **Kaarst** in meiner elterlichen Wohnung als

Kostümnäherin

niedergelassen.

Gertrud Kaiser,
Kaarst, Mühle.

Die meisten **Kur- und Mineralwässer** stets frisch am Lager bei **C. W. Korten, Neuß.**
Niederstr. 62. Tel. 354.

Jünglings-Kongregation von St. Marien.

Theater-Abteilung.
Heute abend ½9 Uhr

Theaterprobe

im Marienhause.
Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Leiter.

Unentbehrlich für Damen mit starken Hüften und starkem Leib ist

Corset Graciella
57 983.



Eines der bewährtesten Corsets ist das Corset Graciella 57 983. Trotz alle durchweg minderwertigen Nachahmungen immer wiederbevorzugt. Corset Graciella ist ganz m. unzerbrechlichen Doppeluhrfedern und starker Schließe gearbeitet. Corset Graciella wird nur m. Stempel **W.C. 57 983** geliefert.
Preis 6,8, 9.50, 12 Mk.
Corsethaus Imperial
Johanna Engel,
Neuß a. Rh.,
Niederstr. 72 Telef. 766

Garten-Restaurant

Bergschlösschen

Fernruf 317.

Zurückgekehrt

Dr. Pape

Spezialarzt f. Frauenkrankh u. Geburtshilfe
Düsseldorf,
Grafenbergerallee 57.

Handwerksmstr., kath., v. L., g. Gesch., v. tadell. Vrg. 30000 M. Verm., alleinst., sucht m. achtb. Fräulein v. 30—35 Jahr., mittelgroß, a. einf. Dienstmädch., zw.

Heirat

bek. z. w. Verm. n. erfrdl., nettes Aeußere erwünscht. Verschw. zugesich. u. verl. Briefe vertrauensvoll u. **O 225** an die Exp. erb.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen **M. Claßen, Neuß.**
Capitelstr. 12, Tel. 578.
Habe auch versch. kräft. **Herbst- u. Wagenpferde** billig abzugeben.

Karrenhund, auf den Namen Hektor hörend **entlaufen.** Farbe schwarz, Ohren u. Schwanz kopiert. **Vor Ankauf wird gewarnt.**
Jakob Schieler,
Grimlinghausen,
Kirchstr. 74.

Pelzwaren

Neuanfertigung, Umänderungen und Reparaturen
in eigener Werkstatt prompt und billig.

Peter Coenen, Neuss,

Crefelderstrasse 46.